

<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>3</b>
30-JÄHRIGES JUBILÄUM DER BERUFSAKADEMIE RAVENSBURG.....	3
PROJEKTE ZUM SCHUTZ DES KNOW-HOWS IN BETRIEBEN GESUCHT – AUSSCHREIBUNG FÜR SICHERHEITSPREIS 2009 LÄUFT .....	3
MITTELSTANDSFINANZIERUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG IST GEWÄHRLEISTET .....	4
LAND UNTERSTÜTZT KARLSRUHER LEICHTBAU-CLUSTER MIT 1,2 MIO. EURO .....	5
1. EUROPA-FORUM DER BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN WIRTSCHAFT .....	5
KOOPERATION DER HOCHSCHULEN PFORZHEIM, KARLSRUHE UND HEILBRONN MIT DER FIRMA E.G.O. ELEKTRO-GERÄTEBAU GMBH .....	6
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STABILER FAKTOR IM LAND .....	6
SCHAVAN UND PFISTER ERÖFFNEN 2. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHES CLUSTER-FORUM IN STUTTART .....	7
WIRTSCHAFTSMINISTER ERNST PFISTER NACH GIPFEL MIT VERTRETERN DER AUTOMOBIL- ZULIEFERERBRANCHE IM LAND .....	8
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE .....	10
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN NOVEMBER / DEZEMBER 2008.....	11
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG NOVEMBER / DEZEMBER 2008 .....	12
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2008.....	14
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND</b> .....	<b>15</b>
SIEGER DES BIOPHARMA-WETTBEWERBS STEHEN FEST .....	15
KREBSFORSCHER AUS HEIDELBERG ERHÄLT NOBELPREIS FÜR MEDIZIN .....	16
DEUTSCHER MATERIALEFFIZIENZPREIS VERLIEHEN .....	16
BMW ZIEHT POSITIVE BILANZ DER INNOVATIONSINITIATIVE TOP .....	17
BMBF VERGIBT ERSTMALIG HOCH DOTIERTE ALEXANDER VON HUMBOLDT PROFESSUREN.....	17
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	18
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU</b> .....	<b>20</b>
F&E-INVESTITIONEN DER EU-UNTERNEHMEN STEIGEN.....	20
KOMMISSION VERÖFFENTLICHT EMPFÄNGER VON EU-FORSCHUNGSFÖRDERMITTELN .....	20
KOMMISSION WILL CLUSTER VON WELTRANG IN DER EU .....	21
EUROPÄISCHE ALLIANZ FÜR ENERGIEFORSCHUNG GESTARTET .....	22
2009 WIRD „EUROPÄISCHES JAHR DER KREATIVITÄT UND INNOVATION“ .....	22
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	23
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET .....	23
<b>KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT</b> .....	<b>24</b>
OECD: DER INTERNATIONALE WETTBEWERB UM HOCHQUALIFIZIERTE VERSCHÄRFT SICH .....	24
OECD VERÖFFENTLICHT F&E-BERICHT 2008 .....	24
<b>LINKS</b> .....	<b>25</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>26</b>
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG .....	27

## Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

### ***30-jähriges Jubiläum der Berufsakademie Ravensburg***

#### **Wissenschaftsminister Frankenberg: Einzigartige Erfolgsgeschichte - weiterer Ausbau im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“**

„Die Entwicklung der Berufsakademie Ravensburg ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte - für die regionale Wirtschaft, aber auch für die Studierenden. Dies verdanken wir nicht zuletzt dem großen Engagement zahlreicher Persönlichkeiten aus der Region“. Dies sagte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Berufakademie am 10. Oktober in Ravensburg.

Wie alle Standorte wird auch Ravensburg nach Einschätzung des Ministers von der Umwandlung der Berufsakademie Baden-Württemberg in eine Duale Hochschule profitieren. „Der neue Status wird die Position der Berufsakademie in der Hochschullandschaft stärken und die Chancen der Absolventinnen und Absolventen weiter verbessern“. Die Standorte würden dabei ebenso erhalten wie die bewährten Strukturmerkmale der Berufsakademie. Der Gesetzentwurf werde noch im Herbst in den Landtag eingebracht.

1974 wurden die ersten Standorte der Berufsakademie in Stuttgart und Mannheim gegründet. Im Oktober 1978 nahm die damalige Außenstelle Ravensburg der Berufsakademie Stuttgart mit 43 Studierenden ihren Studienbetrieb auf. Bereits im Jahr 1981 wurde sie eine selbstständige Einrichtung.

Die Berufsakademie Baden-Württemberg genießt im In- und Ausland hohe Anerkennung. Kennzeichnend ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis bei der Ausbildung von Studierenden. Die acht Standorte der Berufsakademie in Mannheim, Stuttgart, Villingen-Schwenningen, Heidenheim, Ravensburg, Karlsruhe, Mosbach und Lörrach verzeichnen rd. 22.000 Studierende.

Weitere Informationen: [www.ba-ravensburg.de](http://www.ba-ravensburg.de)

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

### ***Projekte zum Schutz des Know-hows in Betrieben gesucht – Ausschreibung für Sicherheitspreis 2009 läuft***

Die Ausschreibung für den Sicherheitspreis 2009 läuft: Gesucht werden Projekte, die das Know-how im personellen, technischen, organisatorischen oder rechtlichen Bereich in Betrieben schützen. Zum zweiten Mal nach 2007 vergibt das Sicherheitsforum Baden-Württemberg den Preis.

„Gerade der Mittelstand wird immer häufiger Opfer von Wirtschaftsspionage“, erklärte Innenminister Heribert Rech heute in Stuttgart. Für Wirtschaftsminister Ernst Pfister liegt der Grund dafür auf der Hand: „Unsere mittelständischen Firmen zeichnen sich durch eine ausgeprägte Innovationskraft aus; das dort angesammelte Wissen ist deshalb höchst attraktiv für andere Marktteilnehmer“. Beide Minister haben die Schirmherrschaft für den Sicherheitspreis übernommen, der dazu beitragen soll, dass die Unternehmen stärker für die Gefahr des ungewollten Know-how-Abflusses sensibilisiert werden.

Am Wettbewerb teilnehmen können:

Unternehmen aller Branchen, die ihren Firmensitz oder eine Niederlassung in Baden-Württemberg haben

Kommunen, Behörden, Organisationen und Institutionen sowie Hochschulen in Baden-Württemberg  
Personen mit ständigem Wohnsitz in Baden-Württemberg

Die besten Projekte werden von einer Jury, die aus Mitgliedern des Sicherheitsforums besteht, ausgewählt. Die Gewinner erhalten die Auszeichnung „Träger des Sicherheitspreises Baden-Württemberg“ in Form einer Urkunde sowie eine wertvolle Skulptur. Die Preisverleihung findet am 26. März 2009 im Rahmen der Messe eltefa auf der Messe Stuttgart statt.

In dem 1999 gegründeten Sicherheitsforum haben sich Vertreter aus Unternehmen, Kammern, Verbänden, Forschungseinrichtungen und Behörden des Landes zusammengeschlossen. Ziel ist es, besonders kleine und mittlere Unternehmen für Sicherheitsfragen zu sensibilisieren und so einen Beitrag zum Aufbau einer Sicherheitskultur in den Unternehmen zu leisten.

Die Preisträger 2007 waren  
ZF Friedrichshafen AG  
Fiducia IT AG Karlsruhe  
Mercedes-AMG GmbH Affalterbach  
Secorvo Security Consulting GmbH Karlsruhe

Weitere Informationen sowie die Teilnahmeunterlagen sind unter [www.sicherheitsforum-bw.de](http://www.sicherheitsforum-bw.de) abrufbar.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### ***Mittelstandsfinanzierung in Baden-Württemberg ist gewährleistet***

---

Die Mittelstandsfinanzierung in Baden-Württemberg ist gesichert. Dies ist das Ergebnis des Spitzengesprächs unter Leitung von Wirtschaftsminister Ernst Pfister am 16.10.2008 im Stuttgarter Wirtschaftsministerium. Die anwesenden Spitzen von Wirtschaftskammern, Verbänden, Wissenschaft, Gewerkschaften sowie Sparkassen, Banken und Finanzwelt stimmten darin überein, dass trotz der Finanzkrise die Kreditversorgung der heimischen mittelständischen Wirtschaft in vollem Umfang gewährleistet ist. L-Bank Vorstandschef Dr. Christian Brand teilte mit, dass sein Institut grünes Licht gegeben habe für ein weiteres Liquiditätsprogramm „L-Mittelstand“ in Höhe von einer Milliarde Euro.

Alle Teilnehmer befürworteten das nationale Rettungspaket für die Banken und bezeichneten es angesichts der internationalen Finanzkrise als alternativlos. Gleichzeitig wurde darauf verwiesen, dass das dreigliedrige deutsche Bankensystem (private Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken) und das Universalbankenprinzip einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung leisten und sich im internationalen Maßstab als vergleichsweise robust erweisen.

Zusätzlichen Konjunkturprogrammen wurde eine Absage erteilt. Wirtschaftsminister Ernst Pfister betonte in diesem Zusammenhang, dass im Rahmen der Mittelstandspolitik der Landesregierung bereits hohe Summen in die Infrastruktur des Landes fließen, darunter in die Forschungsinfrastruktur, den Wohnungsbau und die Städtebausanierung.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

**Land unterstützt Karlsruher Leichtbau-Cluster mit 1,2 Mio. Euro**

---

**Wissenschaftsminister Frankenberg: Leichtbau spart Energie und schont die Umwelt - Forschung weiter vorantreiben**

Die hohe Bedeutung der Leichtbau-Technologie für Umweltschutz und Verbraucher betonte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Leichtbau-Innovationscluster KITE hyLITE am 24. Oktober in Pfinztal bei Karlsruhe.

„Im Automobilbau und anderen Mobilitätsbereichen führt die Leichtbauweise zu weniger Gewicht und geringerem Kraftstoffverbrauch. Das schont die Umwelt und nutzt dem Verbraucher. Das Innovationscluster KITE hyLITE hat eine vielversprechende Zukunft in diesem wichtigen Bereich“, sagte Frankenberg. Das Land unterstütze das Innovationscluster zunächst bis 2011 mit insgesamt 1,2 Mio. Euro. Hinzu komme die gleiche Summe von der Fraunhofer-Gesellschaft.

Das Innovationscluster „KITE hyLITE - Technologien für den Hybriden Leichtbau“ soll die Leichtbau-Kompetenzen in Wissenschaft und Wirtschaft stärker bündeln und neue Synergien erschließen. Geforscht wird unter anderem an neuen Materialkombinationen und Faserverbundkunststoffen, aber auch an neuen Produktionsmethoden. Hauptentwicklungsbereich ist dabei der Automobilbau, von den Ergebnissen könnten jedoch auch der Flugzeugbau oder die Raumfahrt profitieren. Über dreißig Partner, unter ihnen die Universität Karlsruhe, die Fraunhofer-Gesellschaft und Firmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie arbeiten mit dem Kernteam in Karlsruhe zusammen.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

---

**1. Europa-Forum der baden-württembergischen Wirtschaft**

---

„Nach Schätzungen gehen 80 Prozent aller Vorschriften im Bereich der Wirtschaft auf EU-Vorgaben zurück. Das trifft besonders kleine und mittlere Unternehmen, die 99 Prozent der rund 460.000 Unternehmen in Baden-Württemberg ausmachen und keine Spezialabteilung zur Umsetzung der regulativen Vorgaben haben. Jeder Arbeitsplatz dieser Unternehmen ist rechnerisch mit rund 3.500 Euro Bürokratiekosten belastet. Wenn aber kleine und mittlere Unternehmen die Mehrheit der Unternehmen darstellen, müssen auch die rechtlichen Vorgaben diesen Unternehmen gerecht werden.“ Mit diesen Worten eröffnete der Amtschef des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums Dr. Hans Freudenberg (am 27.10.) das 1. Europa-Forum der Wirtschaft in Stuttgart.

Thematisch im Vordergrund der Veranstaltung standen die Vorschläge der Kommission zum „Small Business Act“. Die Mittelstandsinitiative des „Small Business Act“, den die Europäische Kommission am 25. Juni dieses Jahres präsentiert hat, umfasst eine Palette von 92 Maßnahmen, mit denen die EU kleine und mittlere Betriebe entlasten und stärken will. Die Spannweite der Maßnahmen reicht von Finanzierungserleichterungen über einen besseren Zugang zu öffentlichen Vergabeverfahren bis zur Senkung von Verwaltungslasten. Thematisiert wurden auch die Einführung einer neuen Gesellschaftsform in Gestalt einer supranationalen europäischen Privatgesellschaft und ein Vorschlag zur Ermäßigung des Mehrwertsteuersatzes für lokal erbrachte Dienstleistungen.

In der folgenden Diskussion, die der Europabeauftragte des Wirtschaftsministers, Prof. Norbert Höpftner, moderierte, wurde deutlich, dass der Binnenmarkt in der EU ein riesiges Potenzial für die europäischen kleinen und mittleren Unternehmen darstellt. Bürokratie, komplizierte Antragsverfahren und unklare Zuständigkeiten stellen sich aus Sicht der Unternehmen aber immer wieder als Hemmnisse dar, die sich bei einer Steigerung ihrer Internationalität und Innovationsfähigkeit nachteilig auswirken. Immerhin erzielen nur 8 Prozent aller europäischen kleinen und

mittleren Unternehmen Umsätze im Exportgeschäft.

Das neue europäische Beratungsnetzwerk für die Unternehmen Enterprise Europe hat es sich zur Aufgabe gemacht, zur Überwindung dieser Schwierigkeiten beizutragen. Es umfasst mittlerweile 600 Organisationen in 40 Länder, bündelt so das Expertenwissen in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen und stellt es den Unternehmen zur Verfügung. Das Beratungsnetzwerk steht flächendeckend in Baden-Württemberg zur Verfügung.

Das Europa-Forum Baden-Württemberg begleitet die Arbeit des neuen europäischen Beratungsnetzwerks Enterprise Europe, zu dem sich Handwerk International, sieben Industrie- und Handelskammern, das Steinbeis-Europa-Zentrum und das Wirtschaftsministerium zusammengeschlossen haben. Das Europa-Forum versteht sich auch als Dialogplattform, das der Kommission ein Feedback über Vorstellungen, Erfahrungen und Beobachtungen der Wirtschaftsorganisationen sowie über Probleme der Unternehmer vor Ort liefert. Künftig soll es in regelmäßigen Abständen einberufen werden.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### ***Kooperation der Hochschulen Pforzheim, Karlsruhe und Heilbronn mit der Firma E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH***

---

Studierende der Hochschulen Pforzheim, Karlsruhe und Heilbronn können künftig mehr Praxiserfahrungen machen. Die geplante Kooperation des Zulieferers für die Elektrogeräteindustrie E.G.O. mit den Hochschulen bezeichnete Ministerialdirektor Klaus Tappeser als „beispielhaftes Zusammenwirken und klares Signal gegen den Fachkräftemangel“. Anlass war die Unterzeichnung entsprechender Vereinbarungen am 31. Oktober am E.G.O. Firmensitz in Oberderdingen.

„Beide Partner, die Firma E.G.O. und die beteiligten Hochschulen profitieren von dieser vorbildlichen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Sie unterstützt den Wissenstransfer aus Forschung und Lehre in das Unternehmen und gewährleistet die praxisorientierte Ausbildung der Studierenden“, sagte Ministerialdirektor Tappeser. Darüber hinaus würden die Lehrinhalte noch stärker am Arbeitsmarkt orientiert.

Die Kooperationen sehen eine nachhaltige und systematische Zusammenarbeit vor. Wesentliche Bestandteile sind die Vermittlung von Firmenkontakten, Gastvorträgen von Fachleuten sowie Studienarbeiten. Darüber hinaus können die Studierenden über das ausgedehnte Auslandsnetzwerk im Rahmen von Praktika wichtige internationale Erfahrungen machen. Die Firma E.G.O. setzt hierfür jährlich je 20.000 Euro je Hochschule ein.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

---

### ***Wirtschaftsförderung stabiler Faktor im Land***

---

„Die baden-württembergischen Unternehmen sind gut aufgestellt und in robuster Verfassung.“ Dies ist eine zentrale Aussage einer Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young, in der 216 Unternehmen aus Baden-Württemberg zum Standort Baden-Württemberg befragt wurden. Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister wies aber auch auf die Defizite aus Sicht der Unternehmen hin, die die Studie zutage förderte: „Bürokratieabbau, allgemeine steuerliche Entlastungen und insbesondere die ausstehende Erbschaftsteuerreform sind die Felder, in denen die Unternehmen den größten Handlungsbedarf für die Politik sehen. Die Verantwortung liegt hier bei der Bundesregierung! Berlin versagt in der Mittelstandspolitik! Ich werde mich deshalb verstärkt im Bundesrat für Lösungen einsetzen, die unseren Unternehmen wirklich helfen“, betonte der Minister.

Defizite ergab die Studie auch bei der Zusammenarbeit von Mittelständlern mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Insbesondere kleinere Unternehmen würden gerne häufiger mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten, um ihre Innovationsfähigkeit zu erhöhen. „Hier helfen die Innovationsgutscheine des Wirtschaftsministeriums, mit denen sich kleine und mittlere Unternehmen Unterstützung bei nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen einkaufen können“, hob Pfister hervor. Auch die im Zukunftsprogramm enthaltene Clusterinitiative wirke in Richtung einer Stärkung der Zusammenarbeit von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen.

Laut Studie äußerten sich die befragten Mittelständler hochzufrieden über den Standort Baden-Württemberg und erwarten, dass er auch in Zukunft sehr attraktiv bleibe. 93 Prozent der Unternehmen bewerteten den Standort als „sehr gut“ oder „gut“. Die Mehrheit geht davon aus, dass er in den nächsten 10 Jahren noch an Bedeutung gewinnen wird.

Diese überaus positiven Ergebnisse der Studie sind für Wirtschaftsminister Ernst Pfister indes gute Voraussetzungen dafür, dass sich der baden-württembergische Mittelstand in den Turbulenzen der aktuellen Finanzmarktkrise behaupten kann. „Unser dezentrales Bankensystem mit langfristigen Hausbankbeziehungen und einer soliden, ortnahen Mittelstandsfinanzierung vor allem der Genossenschaftsbanken und der Sparkassen ist ein gewichtiger Standortvorteil.“ Die L-Bank hat aktuell ein vorsorgliches Liquiditätsprogramm in Höhe von 1 Milliarde Euro bereitgestellt. „Sollten sich die Finanzierungsbedingungen der mittelständischen Unternehmen in Zukunft verschlechtern, können L-Bank und die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg mit ihren Finanzierungsinstrumenten entgegensteuern.“

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### ***Schavan und Pfister eröffnen 2. baden-württembergisches Cluster-Forum in Stuttgart***

---

„Das Thema Cluster führt Menschen aus ganz verschiedenen Winkeln des Innovationsgeschehens zusammen, weil sie überzeugt sind, dass sie miteinander mehr erreichen können als jeder für sich“, erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute anlässlich des 2. Baden-Württembergischen Cluster-Forums im Stuttgarter Haus der Wirtschaft. Das Forum wurde von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan, und dem baden-württembergischen Wirtschaftsminister eröffnet.

Im Rahmen des Forums zeichnete Wirtschaftsminister Ernst Pfister die zwölf Preisträger des regionalen Clusterwettbewerbs aus, die eine unabhängige Jury aus insgesamt 36 eingereichten Anträgen auswählte.

„Die ausgezeichneten Projekte kommen aus allen Regierungsbezirken des Landes und betreffen ein breites Spektrum an Branchen wie Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Verpackungstechnik, Biotechnologie, Automobil, Oberflächentechnologie, Energie/Umwelt und Nanotechnologie“, so Ernst Pfister. Die Preisträger haben nun die Möglichkeit, einen Antrag auf Förderung aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu stellen. Dafür stehen zunächst drei Millionen Euro für drei Jahre zur Verfügung.

„Die Clusterpolitik des Landes geht Hand in Hand mit dem Spitzencluster-Wettbewerb der Bundesregierung, der leistungsfähige Cluster aus Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Weg in die internationale Spitzengruppe unterstützen will“, so Ernst Pfister. Acht von bundesweit insgesamt 38 Anträgen kamen hier aus Baden-Württemberg. Fünf dieser acht Anträge kamen in die Schlussauswahl der ersten Förderrunde des Spitzencluster-Wettbewerbs. Auch in der Endauswahl kamen zwei von fünf ausgewählten Projekten für die erste Förderrunde aus Baden-Württemberg. Die beiden prämierten Antragsinitiativen erhalten Bundesfördermittel von jeweils bis zu 40 Millionen Euro, die in gleicher Höhe durch private Mittel kofinanziert werden müssen. „Das ist eine hohe Auszeichnung für das innovative Potenzial unseres Landes. Unser Ziel ist es, zusammen mit dem Wirtschaftsministerium dazu beizutragen, dass auch in den beiden weite-

ren Förderrunden des Spitzenclusterwettbewerbs möglichst viele erfolgreiche Antragsinitiativen aus Baden-Württemberg kommen“, erklärte der Minister.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister wies auf den erst kürzlich vom Wirtschaftsministerium herausgegebenen Cluster-Atlas Baden-Württemberg hin, in dem rund 130 im Land identifizierte regionale Clusterinitiativen vorgestellt werden. „Dieser Cluster-Atlas ist ein Beleg dafür, dass das Innovationspotenzial aus Wirtschaft und Wissenschaft über das gesamte Land verteilt ist. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal, um das andere unser Bundesland zu Recht beneiden und es ist Grundlage dafür, dass Baden-Württemberg nach wie vor die Innovationsregion Nummer eins in Europa ist“, erklärte der Minister.

Aus EU-Strukturmitteln wird nach Aussage von Ernst Pfister in den kommenden Jahren auch die Errichtung weiterer landesweiter Innovationsplattformen und Technologiernetzwerke gefördert werden können.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### ***Wirtschaftsminister Ernst Pfister nach Gipfel mit Vertretern der Automobil-Zuliefererbranche im Land***

---

Die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung bleibt ein prioritäres Anliegen der Automobilzulieferer im Land. Dies teilte in Stuttgart Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Anschluss an den gestrigen Automobil-Zulieferergipfel im Wirtschaftsministerium mit. „Die Unternehmen müssen gerade jetzt die Möglichkeit haben, weiterhin konsequent in Forschung und Entwicklung – insbesondere auch im Hinblick auf die Elektrifizierung des Antriebsstrangs - zu investieren“, begründete Pfister.

Auch wenn über Einzelheiten aus dem Gespräch Vertraulichkeit vereinbart wurde, sei es sicherlich zulässig zu sagen, dass das nächste Jahr auch für die Zulieferer im Land schwere Belastungen mit sich bringe: „Umso wichtiger ist es, dass Wirtschaft und Politik eng verzahnt zusammen arbeiten, um für die Rückkehr von Vertrauen und Stabilität in den Märkten zu sorgen.“

So habe die Finanzmarktkrise die Sorge über eine restriktivere Kreditvergabepolitik für den Mittelstand ausgelöst, die zumindest im Land nicht berechtigt sei. Diese Botschaft habe er auch auf dem Zulieferergipfel betont. Pfister: „Ich habe bereits am 16. Oktober 2008 mit den Spitzen der baden-württembergischen Wirtschaft und Finanzbranche die Auswirkungen der Lage auf dem Finanzmarkt auf die Mittelstandsfinanzierung diskutiert. Die Teilnehmer stellten übereinstimmend fest, dass die Finanzierung des Mittelstandes in Baden-Württemberg verlässlich und stabil ist. Sollten sich die Finanzierungsbedingungen der mittelständischen Unternehmen in Zukunft verschlechtern, werden L-Bank und Bürgschaftsbank Baden-Württemberg mit ihren Finanzierungsinstrumenten in Kooperation mit den Hausbanken gegensteuern. Dies sichere ich ausdrücklich auch den Zulieferern im Land zu.“

Wie Pfister weiter sagte, müsse im Jahr 2009 vor dem Hintergrund der Abschwächung der Weltwirtschaft und dem Nachlassen des Welthandels mit einer recht deutlichen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Leistung auch im Land gerechnet werden. Besonders die größte und bedeutendste Branche des Landes – der Fahrzeugbau – sehe sich einem verschärften konjunkturellen Gegenwind ausgesetzt. Die Branche erwirtschaftete gut ein Drittel des gesamten baden-württembergischen Industrieumsatzes. Sie beschäftige rund 250.000 Personen und sei mit einem großen Zulieferernetz verflochten, das sich über viele Branchen erstrecke.

Zur Ankurbelung des Konsums spricht sich Pfister für ein branchenübergreifendes Vorgehen in Form genereller Steuerentlastungen aus. An erster Stelle nennt er die Einführung eines höheren Grundfreibetrags bei der Einkommensteuer: „Ich setze mich für eine Einkommensteuerreform ein, die die mittelständischen Betriebe und die Beschäftigten entlastet. Von der Unternehmens-

teuerreform 2008 profitieren fast ausschließlich die Kapitalgesellschaften. Jetzt sind unsere mittelständischen Betriebe und unsere Facharbeiter an der Reihe.“

Weiter hätten die Zulieferer ein Anrecht darauf, dass schnell klare Rahmenbedingungen insbesondere bei der KFZ-Steuer und der CO2-Regulierung geschaffen würden.

Sollte es im kommenden Jahr zu personellen Überkapazitäten in den Betrieben kommen, schlägt Pfister anstelle von Kurzarbeit ein Weiterbildungsprogramm zur Kompensation vor: „Anstelle von Kurzarbeit könnte zur temporären Kompensation von personellen Überkapazitäten vom Wirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit den Universitäten, Hochschulen und Kammern ein Weiterbildungsprogramm angeboten werden. Die Kosten könnten zum Beispiel zu einem Drittel vom Unternehmen, dem Mitarbeiter und der Bundesagentur für Arbeit getragen werden. Das Unternehmen profitiert durch den Ausgleich von Überkapazitäten und den geringeren Lohnkosten. Der Mitarbeiter verzichtet zwar auf einen geringen Lohnanteil, bekommt als Gegenleistung aber ein zu zwei Drittel finanziertes Weiterbildungsangebot.“

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

## **Angebote aus der IHK-Technologiebörse**

---

Hygiene- und Therapiegerät zur Anwendung am diabetischen Fuß. Gerät wird als Einmalartikel eingesetzt. Kunststoff

**N - A61**

Fahrradsattel mit werkzeuglos verstellbarer Federung, Satteloberteile für Trekking, Sport oder City austauschbar, durch Anordnung und Kombination von Federelementen werkzeuglose Verstellmöglichkeit für Federung sowie Längs und Neigungsverstellung des Sattels

**A - B62 - 239**

Wir entwickeln und produzieren innovative Mikrokraftwerke auf Basis von Direktverdampfung. Der Dampfmotor wandelt Primärenergie mit einem Temperaturniveau von 150-180°C (z.B. aus Solarthermie, Biomassekraftwerk, Geothermie, Industrieabwärme) in Strom und Nutzwärme. Optional kann ein Aggregat zur Kälteerzeugung angeschlossen werden. Die kompakte Maschine liefert eine elektrische Leistung von 50KW. Vorteile der Maschinen sind das computergesteuerte effiziente Verfahren, der verschleißarme und emissionslose Betrieb sowie die geringen Abmessungen der Module. Mit der Einsparung von Ressourcen und der Vermeidung von CO2 trägt unsere Technologie aktiv zum Klima- und Umweltschutz bei. Das Produkt steht vor der Serienreife, erste Pilotanlagen sind in Betrieb. Zur Markteinführung, Produktion, Weiterentwicklung, Vertrieb des Produktes und Finanzierung vorliegender Projekte werden strategische und finanzstarke Partner gesucht. Ein Kapitalnachweis sowie bestehende Allianzen bzw. eine Affinität zur Energieversorgung im Umfeld erneuerbarer Energie sind zwingend erforderlich.

**A - F24 - Heizung, Herde, Lüftung - 152**

Filter zur bevorzugten Reinigung von Bearbeitungsflüssigkeiten. Ein Filterschlauch verläuft vertikal von einer Rolle nach oben zu einer Haspel. Die zu reinigende Flüssigkeit wird durch Schlitz im oberen Bereich seitlich eingeführt. Wenn der Schlauch verschmutzt ist, so wickelt die Haspel einen Teil des Schlauches auf, wobei sich ein sauberer Bereich des Filterschlauches von der Rolle abwickelt. Der Schlitz im Filterschlauch wird dabei von einem seitlichen Messer verlängert. Automatische Funktion. Keine seitlichen Abdichtungsprobleme. Hoher hydro-statischer Druck, daher sehr gut für hochviskose Öle geeignet. Sehr kompakte, einfache platzsparende Bauart, daher gute Eignung wenn an Maschinen wenig Stellfläche vorhanden. Wegen der einfachen Bauart nur geringer Entwicklungsaufwand. Anmeldung weiterer Schutzrechte innerhalb der Prioritätszeit auch noch im Ausland möglich.

**A-B01-PF-0107**

Auffahrhilfe auf hohe Bordsteine

**A-A-KA-802**

---

## **Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten November / Dezember 2008**

---

### **November / Dezember**

- 11.11. – 14.11.2008    **electronica** – components / systems / applications  
*München*
- 12.11.-14.11.2008    **Global Energy Basel (GEB)** – Powering Integrated Solutions  
*Basel*
- 12.11.-14.11.2008    **BRAU** – Beviale – Rohstoffe – Technologien – Logistik – Marketing  
Europäische Fachmesse für die Getränkewirtschaft  
*München*
- 13.11.-16.11.2008    **HOBBY & ELEKTRONIK** – Süddeutschlands große Messe für Computer und  
Elektronik  
*Stuttgart*
- 18.11. – 20.11.2008    **E. B. I. F.** – European Banking & Insurance Fair  
Europas Technologiemesse für Banken und Versicherungen  
*Frankfurt / Main*
- 18.11.-21.11.2008    **PACK&MOVE** – Schweizer Fachmesse für integrierte Logistiklösungen und  
Verpackungstechnik  
*Basel*
- 18.11.-21.11.2008    **Swisstech** – Europas zentrale Messe der Zulieferindustrie für mechanisch-  
technische Komponenten und Systemlösungen  
*Basel*
- 18.11.-22.11.2008    **Prodex** – Fachmesse für Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Fertigungsmess-  
technik  
*Basel*
- 19.11. – 22.11.2008    **MEDICA** – Weltforum der Medizin – Internationale Fachmesse mit Kongress  
(mit ComPaMed – Internationale Fachmesse Hightech Solutions for medical  
technology 19.11. – 21.11.2008)  
*Düsseldorf*
- 25.11. – 27.11.2008    **SPS/IPC/DRIVES** – Elektrische Automatisierung – Systeme und Komponenten  
– internationale Fachmesse und Kongress  
*Nürnberg*
- 26.11. – 27.11.2008    **business online** – it-fachmesse für den Mittelstand  
*Münster*
- 10.12. – 11.12.2008    **waste to energy** – Internationale Fachmesse & Konferenz für Energie aus  
Abfall und Biomasse  
*Bremen*

---

**Veranstaltungen zu Innovation und Technologie der IHKs in Baden-Württemberg  
November / Dezember 2008**

---

**Finanzierung von FuE-und Innovationsprojekten**

---

**Finanzierung von Innovations-Technologievorhaben  
(PF 201)**  
29.11.2008 | Nagold

**Förderung der Biotechnologie im 7. EU-Forschungsprogramm  
(HD 211)**  
02.12.2008 | Heidelberg

---

**Informationstechnologie, Multimedia**

---

**Effizienter Einsatz von Business Open Source Software im Unternehmen  
(FR 209)**  
17.11.2008 | Lahr

**Suchmaschinenoptimierung richtig gemacht  
(S 221)**  
20.11.2008 | Stuttgart

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Vertiefung)  
(FR 207)**  
20.11.2008 | Freiburg

**7. Heidelberger Innovationsforum - Business-Ideen aus der IT-Forschung  
(HD 209)**  
25.11.2008 | Heidelberg

**TCO Total Cost of Ownership bei der Einführung von ERP-Systemen  
(PF 203)**  
November 2008 | Pforzheim

**Internetseiten für Firmen effektiv, schnell, professionell und kostengünstig erstellen  
(FR 210)**  
02.12.2008 | Lahr

**Web-Check-Tag  
(HD 214)**  
04.12.2008 | Heidelberg

---

**Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement**

---

**RFID-Basics für Fortgeschrittene  
(S 218)**  
13.11.2008 | Stuttgart

**Industrielle Oberflächenbeschichtung:  
Neue Technologien und Anwendungen  
(S 222)**  
21.11.2008 | Stuttgart

## **Finanzierung von Innovations-Technologievorhaben**

**(PF 201)**

29.11.2008 | Nagold

## **INNOFIT – IHK Innovationscheck – Audit**

**(PF 204)**

Dezember 2008 | Pforzheim

## **RFID-Symposium 2008**

**(S 224)**

04.12.2008 | Stuttgart

## **Materialeffizienz – Rendite positiv beeinflussen mit staatlicher Förderung**

**(KA 205)**

04.12.2008 | Karlsruhe

---

## **Produktions- und Fertigungstechnologie**

### **Produktion im globalen Wettbewerb:**

#### **Die lernfähige Fabrik**

**(S 219)**

13.11.2008 | Stuttgart

---

## **Schutzrechte und Patente**

### **Patentierbarkeit von Erfindungen, die mittels Computer erstellt wurden, beim europäischen Patentamt**

**(FR 208)**

25.11.2008 | Lahr

### **IHK Patenberatungstag (S 225)**

04.12.2008 | Stuttgart

---

## **Umwelt- und Energietechnik**

### **Fortbildungskurs Betriebsbeauftragte/r für Abfall (UL 204)**

11.11.2008 | Heidenheim

### **Energieeffizienz: Einsparpotenziale und Fördermaßnahmen (RV 205)**

20.11.2008 | Weingarten

### **Das elektronische Abfall-Nachweisverfahren (HD 210)**

26.11.2008 | Heidelberg

### **Die neue Verpackungsverordnung: Was im nächsten Jahr zu beachten ist (S 223)**

27.11.2008 | Stuttgart

### **Unternehmerhaftung bei Produkt- und Arbeitssicherheit (RV 206)**

04.12.2008 | Weingarten

---

## Weitere Veranstaltungen

---

### „Faszination Technik“ (PF 205)

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe  
(durch diverse Veranstaltungen und events)

August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

### Stationäre Brennstoffzellensysteme in der Praxis (S 220)

14.11.2008 | Stuttgart

### Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Vertiefung) (FR 207)

20.11.2008 | Freiburg

### Patentierbarkeit von Erfindung, die mittels Computer erstellt wurden, beim europäischen Patentamt (FR 208)

25.11.2008 | Lahr

### Finanzierung von Innovations-Technologievorhaben (PF 201)

29.11.2008 | Nagold

### „Wirtschaft trifft Wissenschaft“:

Biosprit – Treibstoff der Zukunft oder Wahnsinn?

(HDH 202)

November 2008 | Heidenheim

---

## ***IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2008***

---

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

13.11.2008    **Schöck Bauteile GmbH**

KA 05

27.11.2008    **ESE GmbH**

KN 01

Das Profile-Jahresprogramm 2008 erhalten Sie bei Ariane Vogel, E-Mail:

[ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de](mailto:ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de) Sie können das Programm auch unter

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/publikationen/Profile2006.jsp>  
herunterladen.

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

### Sieger des BioPharma-Wettbewerbs stehen fest

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 30. September 2008 die Gewinner des [BioPharma-Wettbewerbs](#) bekannt gegeben. Drei Konsortien aus Industrie und Wissenschaft erhalten in den nächsten Jahren insgesamt bis zu 100 Millionen Euro.

Die Förderung soll laut dem BMBF dazu beitragen, Deutschland wieder zur „Apotheke der Welt“ zu machen. Im Rahmen von „BioPharma“ waren unternehmerisch geführte Konsortien aus Wirtschaft und Wissenschaft dazu aufgerufen, mit strategischen Konzepten für eine effiziente Gestaltung der biopharmazeutischen Wertschöpfungskette gegeneinander anzutreten. Die Intention des BMBF ist es dabei, in diesem Bereich die gesamte Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung über die Entwicklung eines neuen Wirkstoffes bis zur Anwendung in Deutschland zu verankern.

Eine internationale, unabhängige Jury war für den Auswahlprozess verantwortlich. Die [Gewinner-Konsortien](#) im Einzelnen sind:

Titel	Zielsetzung	Konsortialkoordination
Neue Wirkstoffe gegen neurologische Erkrankungen	Bei den therapeutischen Projekten liegt der Fokus auf der Behandlung neurodegenerativer Prozesse und Neuroprotektion bei Patienten mit Multipler Sklerose, für die bisher keine Therapie existiert.	Bionamics GmbH, Kiel Dr. Timm-H. Jessen Tel.: 0431.800.978.12 E-Mail: jessen@bionamics.de
NeuroAllianz	Die Neuroallianz will sich in therapeutischer Hinsicht zunächst auf die Entwicklung von kleinen chemischen Molekülen konzentrieren. Dafür wurden fünf Projekte ausgewählt, für die bereits Angriffsziele (Targets) auf molekularer Ebene im Bereich neurodegenerative Erkrankungen ausgewählt wurden.	Pharma-Zentrum Bonn Sprecher: Prof. Dr. Christa E. Müller/ Prof. Dr. Alexander Pfeifer Email: christa.mueller@uni-bonn.de; alexander.pfeifer@uni-bonn.de
Max-Planck Drug Discovery	Das DDC soll dazu beitragen, dass kommerziell interessante, therapeuti-	Max-Planck-Innovation GmbH, München

& Development Center (DDC)	sche Forschungsprojekte aus Max-Planck-Instituten effizienter als bisher den Weg zum Markt finden. Gleichzeitig werden nachhaltige Infra- und Finanzierungsstrukturen geschaffen, die eine Weiterführung von frühen Arzneimittelprojekten aus der deutschen Forschung unter Einbeziehung privater Investoren sowie der Industrie ermöglichen.	Projektleiter: Dr. Matthias Stein-Gerlach Email: stein-gerlach@max-planck-innovation.de
----------------------------	---	--

Quelle: BMBF

---

### ***Krebsforscher aus Heidelberg erhält Nobelpreis für Medizin***

---

**Am 6. Oktober 2008 wurde bekannt gegeben, dass Professor Harald zur Hausen für die Entdeckung der humanen Papillomaviren, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können, den diesjährigen [Nobelpreis für Medizin](#) erhalten wird. Damit wird nach neun Jahren erstmals wieder ein deutscher Wissenschaftler den Medizin-Nobelpreis bekommen.**

Zur Hausen vermutete bereits vor mehr als dreißig Jahren einen Zusammenhang zwischen viralen Infektionen und Krebs, konnte dies ab Mitte der 1980er Jahre experimentell belegen und widerlegte dadurch ein medizinisches Dogma. Auf Grundlage der Forschungen von zur Hausen ist seit 2007 eine Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs möglich. Bundesforschungsministerin Annette Schavan sieht durch den Preis die Vorreiterrolle der deutschen Forschung bestätigt.

Quelle: BMBF, Karolinska Institut

---

### ***Deutscher Materialeffizienzpreis verliehen***

---

**Am 16. Oktober 2008 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen einer Konferenz zum Thema Material- und Energieeffizienz den [„Deutschen Materialeffizienzpreis 2008“](#) verliehen.**

Mit dem Preis werden Lösungen von kleinen und mittleren Unternehmen zur Steigerung der Materialeffizienz im eigenen Unternehmen oder bei ihren Kunden ausgezeichnet. Die besten fünf Konzepte werden jeweils mit 10.000 Euro prämiert. Der Preis wurde in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben.

Die diesjährigen [Preisträger](#) sind:

- Deutsche Mechatronics GmbH, Mechnich: Kleben statt Zerspanen - Materialeffiziente Blech-Sandwich-Konstruktion

- EHD Eisenhammer Dresden GmbH & Co. KG, Dresden: Materialeffizienz in der Schwergewichtsklasse
- Kiekert und Nieland GmbH & Co. KG, Heiligenhaus: Materialeffizienz beim Stanzen, Biegen und Tiefziehen
- Königsborner Draht Verarbeitung Ralf Tuschhoff, Unna: Materialeffizienz im Fliegengewicht
- LR Gebäudereinigung GmbH, Barnsdorf: Blitzblank und materialeffizient, Best Practice in der Gebäudereinigung

Quelle: BMWi

---

### ***BMWi zieht positive Bilanz der Innovationsinitiative TOP***

---

Anlässlich des TOP-Unternehmertreffens 2008 am 9. Oktober 2008 wurde die [Innovationsinitiative TOP](#) seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) als [Impulsgeber für den Innovationsstandort Deutschland](#) hervorgehoben.

TOP ist eine Initiative des BMWi und des F.A.Z. Instituts, die den Erfahrungsaustausch zwischen innovativen Unternehmen unterstützt. In der Praxis organisiert TOP eintägige Seminare in gastgebenden Unternehmen, die Führungskräften aus anderen Unternehmen, Einblicke in ihre Innovationsprozesse und Strategien bieten. Dadurch soll der Wissensaustausch gefördert werden, der beiden Parteien – den Teilnehmern als auch den Gastgebern – nutzt. In jährlich rund 200 Veranstaltungen vor Ort in Unternehmen zu einem weiten Themenspektrum können etwa 2.400 Fach- und Führungskräfte praxisnah mehr über den Einsatz neuer Technologien und erfolgreicher neuer Organisations- und Managementtechniken lernen. Seit 1992 zählte die Initiative insgesamt 30.000 Teilnehmer. Evaluierungen zeigen, dass ca. 97% der Teilnehmer aus den Veranstaltungen einen konkreten Nutzen für ihr eigenes Unternehmen ziehen konnten. Der DIHK unterstützt die TOP-Initiative.

Quelle: BMWi

---

### ***BMBF vergibt erstmalig hoch dotierte Alexander von Humboldt Professuren***

---

Neun Wissenschaftler sind Mitte Oktober 2008 für die erstmals vergebenen [Alexander von Humboldt-Professuren](#) ausgewählt worden. Diese sind mit bis zu fünf Millionen Euro ausgestattet und sollen den noch im Ausland tätigen Forschern ermöglichen, fünf Jahre lang zukunftsweisende Forschung an deutschen Hochschulen durchzuführen.

Jährlich können ab diesem Jahr bis zu zehn der vom BMBF finanzierten Professuren geschaffen werden. Die jetzt ausgezeichneten Forscher werden ihre Arbeit im kommenden Jahr beginnen und treten nun in die abschließenden Verhandlungen mit den nominierenden Universitäten in Deutschland ein. Die Hochschulen profitieren von den Professuren, da sie dadurch internationalen Spitzenkräften konkurrenzfähige Rahmenbedingungen und eine langfristige Perspektive für die Arbeit in Deutschland bieten sowie ihr eigenes Profil schärfen können.

Die neun Wissenschaftler, die in Zukunft auf den Stellen der Humboldt-Professuren forschen und lehren werden, arbeiten derzeit vornehmlich in den USA (sechs von neun) auf naturwissenschaftlichen Gebieten. Jeweils drei der Professuren werden an den Hochschulen in München und Berlin angesiedelt sein.

Quelle: BMBF

---

### **Neue Ausschreibungen**

---

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Vorbereitungsmaßnahmen zur Erstellung eines Vollertrages im Rahmen der 1. Ausschreibung des „Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking“ (IMI-JU)

**Frist:** 31. Oktober 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld „Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und KMU-Unterstützung“ im Rahmen des Förderprogramms „Optische Technologien“

**Frist:** 28. November 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet „Struktur und Wechselwirkung fundamentaler Teilchen“

**Frist:** 1. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet „Hadronen- und Kernphysik“

**Frist:** 1. Dezember 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Förderrichtlinien zur Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien (area studies)

**Frist:** 12. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Auswirkungen synthetischer Nanomaterialien auf den Menschen – NanoCare“ innerhalb des Rahmenprogramms „Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft – WING“

**Frist:** 26. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung von „anwendungsorientierter Forschung an nicht-pathogenen Mikroorganismen für Gesundheit, Ernährung und ressourceneffiziente Industrieproduktion“ im Rahmenprogramm „Biotechnologie – Chancen nutzen und gestalten“

**Frist:** 15. Juli 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## **Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet**

**BMBF:** Neues Informationsportal „KISSWIN“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs gestartet  
Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** Internationaler Internetauftritt der „Exportinitiative Energieeffizienz“ gestartet. Seit dem 8. Oktober 2008 können Anbieter energieeffizienter Produkte mithilfe des Portals [www.encyfrom-germany.info/en](http://www.encyfrom-germany.info/en) aus dem Ausland recherchiert werden  
Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik“, Monatsbericht 11/2008, Schwerpunktthema u. a. Raumfahrtrobotik  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi (u. a.):** Neue Studie zum Thema „Zukunft und Zukunftsfähigkeit der deutschen IKT“ vorgestellt  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK):** Überblick über staatliche Ausgaben für Forschungsförderung 2009  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**ZEW-Studie:** Forschung im Ausland stärkt die Beschäftigung in Deutschland  
Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**DIHK:** Neue Broschüre: „Kooperationen zwischen Wirtschaft und Hochschule - Projekte und Aktivitäten von Unternehmen und Industrie- und Handelskammern“  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**IHK-Organisation:** Neustart der IHK-Technologiebörse. Sie bietet Unternehmen, Erfindern und Forschungseinrichtungen die kostenlose Möglichkeit, technisches Know-how und Technologiekooperationen über das Internet anzubieten oder zu suchen  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

---

### ***FuE-Investitionen der EU-Unternehmen steigen***

---

Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2008 die Ergebnisse ihres jährlichen EU-Anzeigers für [FuE-Investitionen der Industrie](#) („Industrial R&D Investment Scoreboard“) vorgelegt.

Die diesjährige Auswertung zeigt, dass erstmals seit fünf Jahren die europäischen Unternehmen einen höheren Zuwachs von FuE verzeichnen als die amerikanischen: Die FuE-Investitionen der Unternehmen in der EU sind um 8,8 % gestiegen, die der US-Unternehmen um 8,6 % (13,3 % im Vorjahr). Weltweit ist das Wachstum der FuE-Investitionen der Unternehmen von 10 % im letzten Jahr auf 9 % in diesem Jahr zurückgegangen ist, in der EU von 7,4 % im letzten Jahr auf 8,8 % in diesem Jahr gestiegen.

Drei EU-Unternehmen befinden sich unter den weltweiten Top Ten: Nokia auf Platz 5 (FuE-Investitionen in Höhe von 5,3 Mrd. Euro), Volkswagen auf Platz 9 und Daimler auf Platz 10. Weltweit größter FuE-Investor im Jahr 2008 ist Microsoft mit einem Investitionsvolumen von 5,6 Mrd. Euro. In [Deutschland](#) belegen Volkswagen, Daimler und Robert Bosch die Spitzenplätze. Bei der Branchenanalyse liegen die Arznei- und Biotechnologiebranche, die Automobil- und Zulieferindustrie sowie die Energiebranche vorn.

Die Daten basieren auf einer Analyse der FuE-Investitionen von 2000 Unternehmen (Grundlage sind die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2007/2008), die sich aus den 1000 EU-Unternehmen mit den höchsten FuE-Investitionen sowie den 1000 Drittlandsunternehmen mit den höchsten FuE-Investitionen zusammensetzen. Dabei ist der Ort, an dem sich der eingetragene Geschäftssitz des FuE betreibenden Unternehmens befindet, maßgeblich (nicht der Standort, an dem die FuE-Aktivitäten durchgeführt werden).

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Kommission veröffentlicht Empfänger von EU-Forschungsfördermitteln***

---

Die Europäische Kommission hat am 2. Oktober 2008 eine [Webseite](#) gestartet, die Einzelheiten zu den Empfängern von EU-Mitteln, die von der Kommission und den Exekutivagenturen direkt verwaltet werden, offen legt. Über diese Datenbank können zum Beispiel durch das EU-Forschungsrahmenprogramm begünstigte Institutionen und Unternehmen recherchiert werden.

Über die Seiten sind Informationen darüber abrufbar,

- wo der Empfänger ansässig ist,

- um welchen Betrag es geht,
- welche Dienststelle der Kommission („Generaldirektion“ oder „GD“) den Betrag bewilligt hat,
- aus welchem Teil des EU-Haushalts („Haushaltlinie“) der Betrag stammt und
- in welchem Jahr der Betrag gebunden wurde.

Die Daten werden dem Rechnungsabschluss der Kommission für das vorangegangene Haushaltsjahr entnommen, die ersten verfügbaren Daten beziehen sich demnach auf das Haushaltsjahr 2007. Die Programme, die nicht zentral von der Kommission verwaltet werden, sondern von den Mitgliedstaaten oder Behörden vor Ort in Drittländern, wie z. B. Beihilfen im Landwirtschaftsbereich, sind über die Webseite nicht recherchierbar. Informationen über Mittelempfänger dieser Programme sind über andere Internetseiten abrufbar:

- Außenhilfe: [http://ec.europa.eu/europeaid/work/funding/beneficiaries\\_en.htm](http://ec.europa.eu/europeaid/work/funding/beneficiaries_en.htm)
- Landwirtschaft und ländliche Entwicklung:  
[http://ec.europa.eu/agriculture/funding/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/funding/index_de.htm)

Eine Übersicht über alle gewährten Finanzhilfen ist [hier](#) einsehbar, eine Einführung in die EU-Förderpolitik finden Sie [hier](#).

Die Offenlegung der Subventionsempfänger erfolgt im Rahmen der 2005 von der Europäischen Kommission gestarteten [Europäischen Transparenzinitiative](#), zu deren Hauptzielen eine verbesserte Information der Öffentlichkeit über die Empfänger von Gemeinschaftsmitteln zählt.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Kommission will Cluster von Weltrang in der EU***

---

**Die Europäische Kommission hat am 17. Oktober 2008 in einer [Mitteilung](#) einen strategischen Rahmen für die Förderung der Entwicklung von Clustern mit Weltrang in der EU vorgelegt.**

Ausgangspunkt ist die Auffassung der Kommission, dass es in Europa zwar nicht an Clustern fehlt, aber eine anhaltende Marktfragmentierung mangelhafte Verbindungen zwischen Wirtschaft und Forschung sowie eine unzureichende Zusammenarbeit innerhalb der EU bewirken, dass Cluster nicht immer die erforderliche kritische Masse und Innovationskapazität besitzen.

Die Kommission fordert daher die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen auf, sich darauf zu konzentrieren, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die Innovation und Zusammenarbeit in der EU förderlich sind. Ihre Rolle in der Unterstützung von der Exzellenz von Clustern sieht sie im wesentlichen darin, regionale und nationale Clusterpolitiken durch einen weiteren Abbau von Barrieren für Handel und Mobilität innerhalb der EU zu ergänzen. Konkret sind seitens der Kommission folgende Maßnahmen geplant:

- Einrichtung einer „Europäischen Clusterpolitikgruppe“, die die Kommission und die Mitgliedstaaten über mögliche strategische Orientierungen für die Entstehung und das Wachstum von Clustern von Weltrang in Europa berät

- Einleitung einer europäischen Pilotinitiative für die Exzellenz von Clusterorganisationen
- Entwicklung neuer oder besserer Instrumente zur Förderung der Beteiligung von KMU an innovativen Clustern im Rahmen des Programms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Europäische Allianz für Energieforschung gestartet***

---

**Ende Oktober haben eine Reihe führender Forschungsinstitute in der EU eine [„Europäische Allianz für Energieforschung“](#) („European Energy Research Alliance“ – (EERA)) gegründet.**

Hauptziel der EERA ist die beschleunigte Entwicklung neuer Energietechnologien durch Bündelung und Optimierung der nationalen Aktivitäten und Kapazitäten. Dabei sollen nationale Einrichtungen von Weltniveau gemeinsam genutzt sowie nationale und europäische Programme zusammen durchgeführt werden. Konkret geht es um die Umsetzung des [EU-Strategieplans für Energietechnologien](#) („Strategic Energy Technology (SET)-Plan“) der Europäischen Kommission vom November 2007. Dieser sieht europäische Industrieinitiativen zur Entwicklung neuer Technologien u. a. in den Bereichen Bioenergie, Wind- und Solarenergie vor.

Deutsches [Mitglied](#) in der EERA ist das Forschungszentrum Jülich.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***2009 wird „Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation“***

---

**Das [Europäische Parlament](#) hat kürzlich den [Kommissionsvorschlag](#), 2009 als das „Europäische Jahr der Kreativität und Innovation“ auszurufen, unterstützt. Von der Zustimmung des Rates der EU in den kommenden Wochen ist auszugehen.**

Ein zentrales Ziel des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation besteht in der Sensibilisierung für die Bedeutung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist für die persönliche Entwicklung sowie für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Die EU stellt jedes Jahr unter einen thematischen Schwerpunkt, der in der öffentlichen Wahrnehmung besonders gefördert werden soll. Dieses Jahr ist das Jahr des interkulturellen Dialogs.

Für die Jahresthemen werden keinen gesonderten finanziellen Mittel bereitgestellt, sonder die Maßnahmen im Rahmen der bestehenden Programme mit besonderem Bezug zu dem ausgewählten Motto (ko-)finanziert. Im Jahr 2009 werden demnach die EU-Programme in den Bereichen Innovation, Forschung, Bildung und Kultur genutzt werden.

Quelle: Europäisches Parlament

---

### **Neue Ausschreibungen**

---

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“, Thema **Forschungspotenzial** (call identifier FP7-REGPOT-2009-1); Budget: 30 Mio. Euro

**Frist:** 13. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Kapazitäten“, Thema **Forschungspotenzial / Internationale Kooperation** (call identifier FP7-REGPOT-2009-2); Budget: 8 Mio. Euro

**Frist:** 13. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Menschen“, Thema **„Researcher’s Night“** (call identifier FP7-PEOPLE-2009-NIGHT); Budget: 3 Mio. Euro

**Frist:** 14. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „Menschen“, Thema **„Marie Curie“** (call identifier FP7-PEOPLE-2009-RG); Budget: 31 Mio. Euro

**Frist:** 31. Dezember 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Durchführungsplans des Gemeinsamen Unternehmens **„Brennstoffzellen und Wasserstoff“** (call identifier FCH-JU-2008-1); Budget: 28,1 Mio. Euro

**Frist:** 15. Januar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Dienstleistungsauftrag:** Machbarkeitsstudie über einen gesamteuropäischen **Pensionsfonds für EU-Forscher**

**Frist:** 4. November 2008

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

---

### **Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet**

---

**6. FRP:** Studie „Die Beteiligung der deutschen **Hochschulen** am 6. Forschungsrahmenprogramm der EU“

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**6. FRP:** Internetseite mit Informationen zu 680 **Gesundheitsprojekten**

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Eurostat:** Aktuelle Statistik zu **FuE-Ausgaben und Personal**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## Kurzmeldungen aus aller Welt

---

### *OECD: Der internationale Wettbewerb um Hochqualifizierte verschärft sich*

---

In einer kürzlich vorgelegten [Studie](#) konstatiert die OECD, dass die Länder, die gezielt ausländische Hochqualifizierte aufnehmen, Wettbewerbsvorteile in Bezug auf Forschung und Entwicklung erlangen.

Allerdings können nach Auffassung der OECD auch die Ursprungsländer profitieren, vor allem dann, wenn sie gute Voraussetzungen für die Rückkehr von Hochqualifizierten schaffen. So spielten Rückkehrer insbesondere in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften eine prominente Rolle beim Aufbau von Kapazitäten in Technologie und Wissenschaft. Die OECD empfiehlt den Staaten, ihre Mobilitätsförderung strategisch zu entwickeln und auf einen ausgewogenen Mix aus Aufnahme von ausländischen Hochqualifizierten mit erhöhten inländischen Bildungsanstrengungen zu setzen.

Quelle: OECD

---

### *OECD veröffentlicht FuE-Bericht 2008*

---

Die OECD hat am 27. Oktober 2008 den Bericht [„OECD Science, Technology and Industry Outlook 2008“](#) über die Entwicklungen und Trends in den Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationspolitiken der OECD-Länder sowie weiteren Ländern, u a. China und Israel, vorgelegt.

Der Bericht zeigt, dass obwohl die USA nach wie vor größter FuE-Investor bleiben, ihr Anteil an den globalen FuE-Ausgaben aufgrund schwächerer FuE-Investitionen der Wirtschaft gesunken ist.

Quelle: OECD

## Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://www.veranstaltungen.ihk.de/innovation/>



**Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung**

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

**Enterprise Europe Network**

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

## Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

### Redaktion:

Anna Maria Heidenreich, DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)  
Dr. Stefan Senitz, Ariane Vogel, IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

### Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -235

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: [stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)

[ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de](mailto:ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de)

## Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kfz-Kennz.	Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartner
FR	<b>IHK Südlicher Oberrhein</b> Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	<b>Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters</b> Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de
HD	<b>IHK Rhein-Neckar</b> Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	<b>Dr. Gerhard Gumbel</b> Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de <b>Dr. Nicolai Freiwald</b> Telefon: 06221 / 90 17-690, Fax: -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	<b>IHK Ostwürttemberg</b> Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	<b>Dipl.-Phys. Karl Blum</b> Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	<b>IHK Heilbronn-Franken</b> Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	<b>Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker</b> Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	<b>IHK Karlsruhe</b> Lammstr. 13- 17, 76133 Karlsruhe	<b>Dr. Stefan Senitz</b> Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
KN	<b>IHK Hochrhein- Bodensee</b> Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	<b>Dipl.-Ing. Reinhard Roggan</b> Telefon 07531 / 28 60-126, Fax -168 Reinhard.roggan@konstanz.ihk.de
PF	<b>IHK Nordschwarzwald</b> Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	<b>Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Werner Morgenthaler</b> Telefon 07231 / 201-157, Fax -257 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	<b>IHK Reutlingen</b> Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	<b>Dr. Stefan Engelhard</b> Telefon 07121 / 201-119, Fax -4154 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	<b>IHK Bodensee-Oberschwaben</b> Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	<b>Dipl.-Ing. Franz Fiderer</b> Telefon 0751 / 409-138, Fax -239 fiderer@weingarten.ihk.de
S	<b>IHK Region Stuttgart</b> Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	<b>Dipl.-Ing. Manfred Müller</b> Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de <b>Dipl.-Ing. Eckhard Zimmermann</b> Telefon 0711 / 20 05-355, Fax -429 eckhard.zimmermann@stuttgart.ihk.de
UL	<b>IHK Ulm</b> Olgastraße 101, 89073 Ulm	<b>Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle</b> Telefon 0731 / 173-181, Fax -174 hertle@ulm.ihk.de <b>A.d.L. Werner Kühl</b> Telefon 0731 / 173-170, Fax -174 kuehl@ulm.ihk.de
VS	<b>IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg</b> Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	<b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandy Jeschke</b> Telefon 07721 / 922-149, Fax -193 haesler@villingen-schwenningen.ihk.de jeschke@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch</b> Telefon: (07221) 922 - 170, Telefax: - 182 E-Mail: trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. Egon Warfia</b> Telefon 07721 / 922-194, Fax -193 warfia@villingen-schwenningen.ihk.de